

## „Der Zwölf-Elf“ von Christian Morgenstern

Der Zwölf-Elf hebt die linke Hand:  
Da schlägt es Mitternacht im Land.

Es lauscht der Teich mit offnem Mund  
Ganz leise heult der Schluchtenhund.

Die **Dommel** reckt sich auf im Rohr  
Der Moosfrosch lugt aus seinem Moor.

Der Schneck horcht auf in seinem Haus  
Desgleichen die Kartoffelmaus.

Das Irrlicht selbst macht Halt und Rast  
auf einem windgebrochnen Ast-

Sophie, die Maid, hat ein Gesicht:  
Das **Mondscaf** geht zum Hochgericht.

Die Galgenbrüder wehn im Wind.  
Im fernen Dorfe schreit ein Kind.

Zwei Maulwürf küssen sich zur Stund  
als Neuvermählte auf den Mund.

Hingegen tief im finstern Wald  
ein **Nachtmahr** seine Fäuste ballt:

Diweil ein später Wanderstrumpf  
sich nicht verlief in Teich und Sumpf.

Der Rabe Ralf ruft schaurig: „Kra!  
Das End ist da! Das End ist da!“

Der Zwölf-Elf senkt die linke Hand:  
Und wieder schläft das ganze Land.

